

**Gemeinsame Empfehlungen für die theoretische
Ausbildung „Krisenintervention“**

Curriculum

**Erarbeitet von S. Kays, KIT Pirna und
Dr. med. G. Schlenk, KIT Leipzig**

in Abstimmung mit:

Prof. Dr. Maercker, Universität Zürich
Priv.-Doz. Dr. Reschke, Universität Leipzig
Dipl.-Psych. K. Dilcher, Klinik Schwedenstein
Dipl.-Soz.Päd. P. Zehentner, KIT München

Überarbeitet von den Mitgliedern der Projektgruppe 6 des
Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Zielgruppe:

Personen mit Interesse an Krisenintervention, die bereits Erfahrung im Rettungsdienst (z.B. mindestens 6-wöchige praktische Tätigkeit) haben

Personen mit Interesse an Krisenintervention, die über keine rettungsdienstliche Erfahrung verfügen; diese sollen zwingend zuvor eine Grundausbildung durchlaufen, die unter anderem Grundlagen der Gesprächsführung vermittelt und ein Praktikum im Rettungsdienst mit mindestens 25 Einsätzen beinhaltet

Ausbildungsumfang:

Theorie: mindestens 40 Unterrichtseinheiten (a 45 Minuten) mit Übungsanteilen

Durchführung in einem Zeitraum von längstens 3 Wochen

Praxis: mindestens 4 Hospitationen in einem KIT unter Anleitung eines Mentors

Empfohlen: Hospitationen in der Rechtsmedizin

Empfohlene Gruppengröße:

maximal 15 Personen

Block I: Grundlagen (8 UE)

Einführung 1 UE

Organisatorische Grundlagen 1 UE

Vorstellung des eigenen Teams und der regionalen Strukturen, erste begriffliche Abgrenzung von Krisenintervention, Notfallseelsorge und Einsatznachsorge

Phänomen Stress: 2 UE
Stress, Stressbewältigung, extremer Stress

Psychotraumatologie: 2 UE

Geschichte, Akute Belastungsreaktion, Posttraumatische Belastungsstörung, Pathologische Trauerreaktion, Beispiele Falldarstellungen

Rechtliche Grundlagen: 2 UE

Tod, Todesfeststellung, Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht, Versicherungs- und Haftungsrecht, Grundzüge des Strafrechts, Sächsisches Rettungsdienstgesetz, Sächsisches Katastrophenschutzgesetz, Sächsisches Unterbringungsgesetz

Block II: Allgemeine Krisenintervention (10 UE)

(Basis-) Krisenintervention:

6 UE

Begriffsdefinitionen und Abgrenzung: Krisenintervention, Notfallseelsorge, Einsatznachsorge, Psychosoziale (Notfall-) Betreuung, Betreuungsmodell nach Müller-Cyran, Ablauf einer Krisenintervention, Todesfall im häuslichen Bereich, Dokumentation, stabilisierende und ressourcenorientierte Kommunikation, Gesprächsführung, Praxistraining

Sterben und Trauer:

2 UE

Phasen, Prozess, Begleitung, Pathologische Trauer (Salutogenese vs. Pathogenese) Kulturspezifische Trauerarbeit, Praxistraining

Stressmanagement:

2 UE

Grundlagen, Prävention, Psychohygiene und Supervision, Burn-out, Selbstreflexion der Teammitglieder, Praxistraining

Block III: : Spezielle Krisenintervention (22 UE)

Überbringen einer Todesnachricht / frustrane Reanimation im häuslichen Bereich 4 UE

Organisation, Information, spez. Dokumentation, Zusammenarbeit mit der Polizei, Ablauf, Falldarstellung, Kommunikation, Gesprächsführung, Praxistraining

Suizid: 4 UE

Grundlagen der Suizidologie, Umgang mit Schuld (-gefühlen), Brückenfunktion¹, Falldarstellung, Kommunikation, Gesprächsführung, Praxistraining

Tod eines Kindes: 4 UE

SIDS-Grundlagen, Psychotraumatologische Besonderheiten, Spezielle Betreuungssituationen (Geschwister, parallele Betreuungsgruppen), Brückenfunktion¹, Falldarstellung, Kommunikation, Gesprächsführung, Praxistraining

Betreuung von Kindern: 2 UE

Entwicklungsphysiologische und psychotraumatologische Besonderheiten im Kindesalter, Stupor, Psychosoziale Notfallbetreuung von Kindern, Falldarstellung, Kommunikation, Gesprächsführung

Unfälle im Verkehr, Schienen- und Gleisbereich: 2 UE

Gefahrensituationen, Eigenschutz, Organisation und Einsatztaktik, psychotraumatologische Besonderheiten, Falldarstellung

¹ Begleitung und Weitervermittlung an bestehende spezifische Beratungsangebote

Gewaltopfer:

3 UE

Psychotraumatologische Besonderheiten, Brückenfunktion¹,
Falldarstellung, Kommunikation, Gesprächsführung,
Praxistraining

Großschadens- und Katastrophenlagen:

3 UE

Begriffsdefinitionen, allgemeines Katastrophenmanagement,
Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften, Medien,
Gefahrensituationen, Eigenschutz, Organisation und
Einsatztaktik, Vergleich der Krisenintervention der
täglichen Gefahrenabwehr und in GSL/Katastrophenlagen,
Abgrenzung der Krisenintervention zur Einsatzkräftenachsorge,
Falldarstellung

¹ Begleitung und Weitervermittlung an bestehende spezifische Beratungsangebote